Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

dy gung got ist dy gunst seiner gnadigug
awer dy gung der sel ist dy hig der an
dachtigen lieb dar vmb das reden got
mit der sel ist der in flus seiner gab vnd
seiner gnaden das anbvitten der sel
ist das gnad sagen oder tankchen mit
grossem verwunderm dar vmb als offt
du horst oder list das got mit der sel
red so scholt du nicht gedenkchen das
es geschech mit leiplechen warten oder
sinnen sunder es muss der geist reden
geistleich was er wil reden Czu dem drit
ten mal so ist mit vleiz zu merkchen was
nutz vnd frum diser prant der sel mug
pringen wie der vil sind so nem wir aus
yn allen amen in dem dis al sind weslossen
vnd sprechen diser säliger prant macht
zwischen got vnd der sel ein leiplechte
vnd sälige veraimung als wir das offen
leich mugen geprüsen in einem natürlei
chen ewenpild wann das schien schein
prenleich das das fewr mit seiner chrafft
in sich chert das dmg in das es wirichst